

Imagination der indischen Filmindustrie in Deutschland:

(De-)Konstruktion assoziativer Bilder am Beispiel der *IndoGerman Filmweek* und dem Indischen Filmfestival in Stuttgart

Michèle Figur

Ein Projekt im Rahmen des Abschlusscolloquiums des Bereichs Gender and Media Studies for the South Asian Region (SoSe17) bei Prof. Dr. Nadja-Christina Schneider



„Bollywood“-Hype in Deutschland

2004 schwappte der „Bollywood“-Hype mit den ersten ausgestrahlten Filmen, wie *Kabhi Khushi Kabhi Gham* (2001) und *Kal Ho Naa Ho* (2002), auf dem TV Sender RTL2, nach Deutschland. Die Fangemeinde um Khan und Co. schien stetig zu wachsen. Die Produktpalette zum Thema „Bollywood“ ging weit über den Vertrieb von Filmen hinaus.

Wandel der Wahrnehmung durch „Bollywood“

Wurde das indische Kino primär mit „artistically valuable“ Filmen aus bengalischer Produktion assoziiert, so kam es in den 2000er Jahren durch die Ankunft des kommerziellen Hindi-Films zu einer Verlagerung der Assoziationen, geprägt durch Shah Rukh Khan und andere Stars. Es steht heutzutage meist synonym für die gesamte indische Filmlandschaft, obwohl der Boom bereits verebbt ist. Auch innerhalb der wissenschaftlichen Diskussion lässt sich eine Dominanz der „Bollywood“- oder der Hindi-Filmindustrie feststellen. Eine sukzessive Veränderung ist jedoch wahrnehmbar.



Ausschnitte aus dem Programm der vergangenen Veranstaltungen des *New Generations Independent Indian Film Festival* in Frankfurt <http://www.indianvibes.de/newgenerations/?lang=de> (09.07.2017).

Alternative Filmproduktionen und deren Räume

Hierzu gehören zweifelsfrei Filmfestivals, also jene Orte, an denen auch solche Filmemacher*innen ein Publikum finden, die auf dem kommerziellen Weg keine Chance hätten. Indische Filmfestivals in Deutschland erfreuen sich zunehmender Besucher*innenzahlen. Abgeleitet von der Tatsache, dass durch deutsche Distributoren ein bestimmtes Bild der indischen bzw. der Hindi-Filmindustrie konstruiert werden konnte, stellt sich nun eine etwas anders gefasste Frage: Welche Bilder werden auf indischen Filmfestivals konstruiert?

Vorgehensweise

Am Beispiel der jährlichen Filmfestivals in Berlin sowie in Stuttgart soll das Filmprogramm der diesjährigen Veranstaltungen untersucht werden. Ziel ist es herauszufinden, welches Bild jenseits des „Bollywood“-Circuits in Deutschland konstruiert wird und welche Gewichtung dabei die indischen Filmfestivals bei der Verhandlung vorherrschender Assoziationen haben.

Auf den Grundlagen der Filmfestivalforschung soll der Rahmen der Arbeit geschaffen werden. Mittels empirischer Methoden sollen die Spezifitäten der indischen Filmfestivals untersucht werden.

Abgeleitete Forschungsfragen

- Lassen sich „typische“ Eigenschaften bei den Filmfestivalprogrammen feststellen?
- Lassen sich innerhalb der Filmprogramme Marginalisierungen erkennen?
- Was unterscheidet ein Filmfestival von anderen Orten filmischer Vorführungen? Was macht sie besonders?
- Worin liegen die Vor- und Nachteile von (speziellen) Filmfestivals?
- Lassen sich bereits mögliche Auswirkungen erkennen?

-Florian Kraus. „Bollywood's Circuit in Germany.“ In *THE MAGIC OF BOLLYWOOD: At Home and Abroad*, edited by Anjali Gera Roy, 295-317. Los Angeles [u.a.]: Sage, 2012.

-Krauß, Florian. *Bollywood Neukölln: MigrantInnen und Hindi-Filme in Deutschland*. Konstanz [u.a.]: UVK-Verl.-Ges., 2012.

-Krei, Alexander. „Bollywood Nummer drei: RTL II freut sich über gute Quoten.“ In *Quotenmeter*, 28. Mai 2005, URL:

<http://www.quotenmeter.de/n/9999/bollywood-nummer-drei-rtl-ii-feut-sich-ueber-gute-quoten> (09.07.2017).

-De Valck, Marijke. „Introduction: What is a film festival? How to study festivals and why you should.“ In *Film Festivals: History, Theory, Method, Practice*, edited by Marijke de Valck, Brendan Kredell and Skadi Loist, 1-11. New York: Routledge, 2016.

- Harbord, Janet. „Contingency, time, and event: An archaeological approach to the film festival.“ In *Film Festivals: History, Theory, Method, Practice*, edited by Marijke de Valck, Brendan Kredell and Skadi Loist, 69-82. New York: Routledge, 2016.

- Devasundaram, Ashish I. *India's New Independent Cinema: Rise of the Hybrid*. New York: Routledge 2016.

-Nornes, Abé M. „Asian Film Festivals, Translation and the International Film Festival Short Circuit.“ In *THE FILM FESTIVAL READER*, edited by Diana Jordanova, 151-153. GB: St Andrews Film Studies, 2013.